

Dokumentation

Auftaktveranstaltung zum Mobilitätskonzept

„Klimafreundlich mobil“

Beteiligungsverfahren Marl



Auftragnehmer

Planungsbüro **STADTKINDER**

Dr.-Ing. Peter Apel

Huckarder Straße 10-12

44147 Dortmund

Tel. 0231 - 52 40 31

info@stadt-kinder.de

www.stadt-kinder.de

Durchführung: Dr. Dagmar Lehmann, Christina Hüls, Pascale Schulte



Layout, Fotos, Grafiken

Planungsbüro **STADTKINDER**

Im folgenden Text wird aus Gründen der Lesbarkeit in der Regel nur die männliche Sprachform verwendet. Hierbei sind grundsätzlich - wenn nicht ausdrücklich anders gekennzeichnet - sowohl männliche als auch weibliche Personen gemeint.

September 2017

Inhalt

1 MARL MOBIL	05
2 DURCHFÜHRUNG.....	05
2.1 Durchführung	05
2.2 Ergebnisse des Meinungsbarometers	06
2.3 Ergebnisse der Themeninseln	06
2.4 Ergebnisse des Erwartungsbaums	18
3 ZUSAMMENFASSUNG	20
4 AUSBLICK.....	22

1 Marl mobil

Im Rahmen des Mobilitätskonzepts ist die Beteiligung von Bürgern und Akteuren ein zentraler Baustein. Ziel ist es, das Wissen der Nutzer - und somit der Experten vor Ort - abzufragen und mit in die Analyse und die Maßnahmenentwicklung einzubinden. Neben der Beteiligung über ein Onlineportal werden verschiedene Beteiligungsbausteine durchgeführt, um unterschiedliche Personenkreise zu erreichen. Den Anfang bildet dabei die Auftaktveranstaltung, zu der stadtweit eingeladen wurde.

2 Auftaktveranstaltung

2.1 Durchführung

Datum: Dienstag, 05.09.2017, 19.00 -21.00 Uhr

Ort: Großer Sitzungssaal des Rathauses Marl

Die Auftaktveranstaltung zum Mobilitätskonzept „Klimafreundlich mobil“ in Marl fand am 05.09.2017 um 19 Uhr im großen Sitzungssaal des Rathauses Marl statt. Das Konzept soll eine ganzheitliche Betrachtung aller Verkehrsarten und -teilnehmer in Marl ermöglichen.



Neben den beteiligten Akteuren nahmen ca. 40 interessierte Bürger an der Auftaktveranstaltung zum Mobilitätskonzept „Klimafreundlich mobil“ teil.

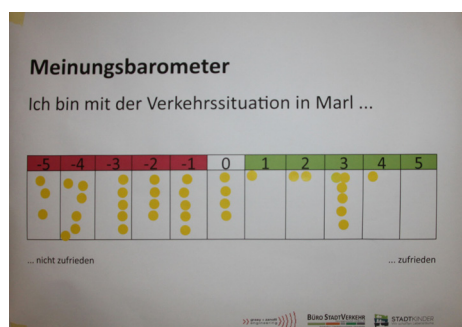
Werner Arndt eröffnete in seiner Funktion als Bürgermeister die Auftaktveranstaltung und erläuterte die Bedeutung des Mobilitätskonzeptes für die Stadt Marl. Die Technische Dezernentin Andrea Baudek gab einen kurzen inhaltlichen Einblick in das Mobilitätskonzept. Im Anschluss daran gaben Frau Lehmann vom Planungsbüro **STADTKINDER** und Frau Oppenberg vom Büro StadtVerkehr einen Überblick über das Verfahren sowie bereits erfolgte Schritte. Frau Schulte vom Planungsbüro **STADTKINDER** stellte die Mental Maps-Befragung aus den Marler Schulen vor. Im Rahmen der Befragung nahmen ca. 300 Schüler zwischen acht und achtzehn Jahren teil und benannten Schul- und Freizeitwege oder Konfliktstellen im Straßenverkehr. Frau Oppenberg verwies auf die nächsten geplanten Beteiligungsschritte - eine Haushaltsbefragung sowie die Online-Beteiligung, welche ab September 2017 durchgeführt werden.

Nachfolgend wurde an verschiedenen Themeninseln im Foyer zu zentralen Verkehrsthemen mit den Anwesenden diskutiert. Es wurde zahlreiche Aspekte genannt, Schwerpunkte verortet oder Ideen eingebracht. Die Moderatoren der Themeninseln fassten am Ende der Diskussionen jeweils drei zentrale Thesen zusammen und stellten diese dem Plenum vor. Zudem konnten die Teilnehmer ihre Wünsche und Erwartungen auf grüne Blätter notieren und diese im Foyer an den Erwartungsbaum heften. Zum Ende der Veranstaltung verwies Bürgermeister Arndt erneut auf die Online-Beteiligung und ermunterte die Anwesenden zur regen Teilnahme. Er dankte den Bürgern und Akteuren für den sehr informativen Abend und lud sie ein, den weiteren Prozess aktiv zu begleiten.

2.2 Ergebnisse des Meinungsbarometers

Im Eingangsbereich wurde zu Beginn der Veranstaltung ein Meinungsbarometer durchgeführt. Alle Teilnehmenden bekamen Klebpunkte, um die Zufriedenheit der Verkehrssituation in Marl von -5 bis +5 zu bewerten.

Die Auswertung macht deutlich, dass die Teilnehmer eher unzufrieden mit der Verkehrssituation in Marl sind. 23 negative Nennungen zur Verkehrsbewertung stehen zehn positiven Bewertungen gegenüber. Vier Beteiligte bewerten die Verkehrssituation in Marl neutral. Die Zahl +5 wurde bei der Bewertung gar nicht bepunktet, alle anderen Zahlen in der Skala wurden ausgewählt.



2.3 Ergebnisse der Themeninseln

Im Anschluss an die Präsentation der Befragungsergebnisse zum Mobilitätskonzept wurden die interessierten Bürger zu einem Austausch an die verschiedenen Thementische geladen. Die Themen waren:

1. Autoverkehr
2. Radverkehr
3. Fußverkehr
4. Bus und Bahn (ÖPNV)
5. Wirtschaftsverkehr
6. Ruhender Verkehr
7. Lärm
8. Schulwege



Die Teilnehmer hatten die Möglichkeit, frei zwischen den Tischen zu wählen. Es gab keine vorgegebenen Zeiten, so dass ein Wechsel zwischen den Themen jederzeit erfolgen konnte. Die Themeninseln wurden jeweils moderiert und so ergab sich die Möglichkeit, untereinander ins Gespräch zu kommen. An jedem Tisch war ein Stadtplan vorhanden sowie grüne und rote Moderationskarten. Im Plan konnten relevante Orte oder Straßen markiert werden, die grünen Karten dienten den positiven Nennungen, auf den roten Karten wurden Kritikpunkte notiert.

Nachfolgend werden die Ergebnisse der einzelnen Themeninseln aufgeführt und anhand der Schriftfarbe jeweils in positiv und negativ unterteilt.



Themeninsel 1: Autoverkehr

Das Thema Autoverkehr wurden von Frau Oppenberg vom Büro StadtVerkehr moderiert. Die Ergebnisse lauten:

Nr. im Plan	Gute Aspekte / schlechte Aspekte
1	gut gestaltete Kreisverkehre (mit Ausnahme Brassert); sehr positiv Bergstr. / Otto-Wels-Str.
2	30er Zone positiv (Brassertstraße)
1	fehlende Ausweichstrecke; Hauptstraßen sind voll (Bsp. Bergstr.); Verbindung von Alt-Marl nach Hüls/Sinsen
2	KVP am ZOB sehr klein (zu wenige Kreisverkehrsplätze) (L798)
3	LKW-Durchfahrtsverbot wird nicht eingehalten (Kampstraße)
4	Schlaglöcher bspw. KVP Adolf-Grimme-Str.
5	überflüssige Ampelschaltungen bzw. Ampeln allgemein (nachts ausschalten) (Rappaportstraße)
6	Ampel und Verkehrsberuhigung durch „Schikane“ passen nicht zusammen (liegen zu nah beieinander) (Herzlia-Allee)
7	zu hohe Geschwindigkeiten bspw. Victoriastraße
8	gefährliche Kreuzung (Droste-Hülshoff-Straße und Georg-Herwegh-Straße)
9	Brassertstraße 30er Zone ausweiten? (Lärmkartierung hier durchführen) (Ecke Lippestraße)
	fehlendes Carsharing
	alternative Antriebsarten (Erdgas fehlt) + Anschaffung im komm. Bereich
	zu wenig E-Ladestationen im gesamten Stadtgebiet + autonomes Fahren berücksichtigen
	E-Ladestationen an neuen Einzelhandelsstandorten

Die drei zentralen Aussagen zum Autoverkehr

1. zu hohe Geschwindigkeiten
2. zu wenig Kreisverkehre (die, die da sind, sind sehr positiv); Ampeln eher abbauen
3. Alternative Antriebsarten fördern



Autoverkehr

Sticky Notes:

- ③ ggf. eine lichte Kreuzung
- ② Ampel + Verkehrsberuhigung durch Schikane passen nicht zusammen -> besser zu nah bewahren
- Schlaglöcher bsp. KUP Adlok-Glinne-Str.
- ④ Gut gestaltete Kreisverkehre (mit Annehmungen Braßler) bsp. positiv Bessert/Otto
- ⑤ Lkw-Durchfahrtsverbot wird nicht eingehalten
- zu hohe Geschw. bsp. Victoriastr.
- fehlende Ausweidung -> Hauptstr. sind voll (Bsp. Bessert)
- ④ Verbindung von Adl. Mehl nach Haldenbrunn
- ② KUP am 20.12. sehr klein -> zu wenige Einweiserplätze + in Marl?
- zu wenig Einweiserstationen im gesamten Stadtgebiet + autonomes Fahren berücksichtigen
- ② überflüssig Ampel-schaltungen bzw. Ampel allgemein (Nachts ausschalten)
- ② E-Cade station an neuen Standorten -> Standorte
- alternatives Antriebsarten (E-Bike) fehlt (CSG) + Anschaffung im kommun. Bereich
- fehlendes Co-Sharing
- Ampelschaltungen + fehlende Grünwelle

Legend:

- gut (green)
- schlecht (red)





Thematisch 2: Radverkehr

Der Thematisch Fußverkehr wurde von Frau Lehmann vom Planungsbüro **STADTKINDER** moderiert. Auch hier konnten Wünsche, Kritik und Anregungen geäußert werden.

Nr. im Plan	Gute Aspekte / schlechte Aspekte
	Bereiche mit tollen Radwegen
	Fahrradstraßen
	Breddenkampstraße saniert! Toll!
	viele Radwege vorhanden (aber nicht genug!)
1	Lipper Weg: parkende Autos auf Kantenstein / Radweg
	fehlende Vernetzung der Radwege
	Geisterfahrer (Radfahrer auf der falschen Seite)
	schlechte gefährliche Radwege (defekte Oberfläche)
	zu schmale Radwege
	Marler Stern: Fahrräder werden geklaut
	Bahnhof Sinsen: schwierige Situation für Radfahrer
	Fußgängerbrücke Herzlia-Allee: fehlende Pflastersteine auf Radweg (mittig)
	unterschiedliche Regelungen in Kreisverkehren / an Ampeln
	wenig Fahrradständer (z.B. an Markttagen; am Rathaus)
	Hotel Loemühle: enge Kurve - kein Überweg; Radweg endet in Kurve
	ewige Dauer von Umsetzungen (z.B. Kanten Lipper Weg)
	zu kurze Grünphasen für Fußgänger / Radfahrer (Hervester Str. / Brüderstr.; Bergstr. / Herzlia-Allee)
	Handkontakte / Anforderungskontakte an Ampeln
	Hüls: zugeparkte Fahrradstraßen
	Droste-Hülshoff-Straße: zugeparkt



Nr. im Plan	Gute Aspekte / schlechte Aspekte
	Wunsch: stadtweit Tempo 30
	Wunsch: beidseitige Radwege
	Wunsch: Vorrang für Fahrradfahrer (andere Hierarchie)
	Wunsch: Auto- und Radwegtrennung
	Wunsch: wieder Fahrradfreundliche Stadt
	Wunsch: Ladestationen für E-Fahrräder
	Wunsch: Abschaffung der Bordsteinradwege (Bsp. Breddenkampstr.)
	Wunsch: Leihfahrräder im Stadtzentrum
	Wunsch: Anschluss an Fahrradtrassen
	Wunsch: Weiterführung der Fahrradtrasse von Brassert bis Sinsin („Roter Weg“) --> Bäume erhalten
	Wunsch: Fußgängerzone für Radfahrer freigeben (aber Schrittgeschwindigkeit!)

Die drei zentralen Aussagen zum Radverkehr

1. Vernetzung von Radwegen (Vorrang, Weiterführung, überregionale Verbindungen, Roter Weg, Fußgängerzone)
2. Radfahrer auf Straße / auf Bürgersteig / Radweg
3. beidseitige Befahrbarkeit





Thematisch 3: Fußverkehr

Der Thematisch Fußverkehr wurde von Frau Hüls vom Planungsbüro **STADTKINDER** moderiert. Auch hier konnten Wünsche, Kritik und Anregungen geäußert werden.

Nr. im Plan	Gute Aspekte / schlechte Aspekte
	Polsum - wenig Verkehr - landwirtschaftliche Wege
	Gänsebrink Loemühle - attraktive Ziele ohne Lärm
	Fußwege vgl. ISEK
	Wegevernetzung sehr gut
1	Konflikte mit Radfahrern (vor Rewe) (Sachsenstraße)
2	Hervester Straße/Sickingmühler Straße - Ampeln viel zu kurz geschaltet
	Heyerhoffstraße zwischen Lipperweg und Bergstraße - zu hohe Geschwindigkeit - viele Radfahrer auf Gehweg
	Schlechter Zustand der Gehwege (Rollatoren, Kinderwagen etc.) - z.B. Ovelheider Weg - Bonifatiusstraße
	Generell kaum zu Fuß unterwegs
	Bordsteinabsenkung an Fußgängerfurten nicht tief genug abgesenkt - Barriere für Rollatoren und Kinderwagen
	Herzlia-Allee Höhe Mc Donald's
	Recklinghäuser Straße
	Kreuzung Brüderstraße/Hervester Straße - Ampelphasen zu kurz - Zwei Phasen zur Überquerung
	Sehr weite Entfernungen
	„Marler Landrecht“

Die drei zentralen Aussagen zum Fußverkehr

1. Kaum Fußverkehr, lieber per Rad
2. gute Vernetzung, aber schlechte Zustände
3. zu kurz geschaltete Ampeln



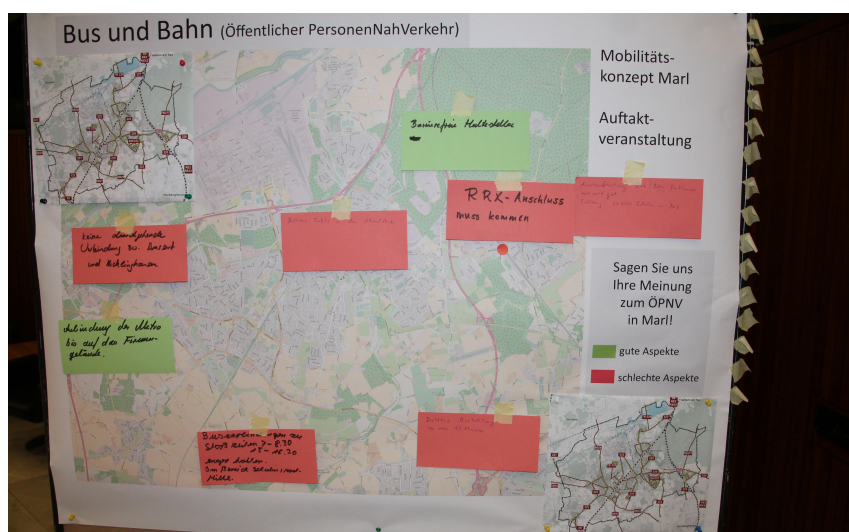
Thementisch 4: Bus und Bahn (ÖPNV)

An diesem Thementisch wurde das Thema Bus und Bahn durch Herrn Lutz von der Stadt Marl moderiert.

Nr. im Plan	Gute Aspekte / schlechte Aspekte
	Barrierefreie Haltestellen
	Anbindung der Metro bis auf das Firmengelände
	keine durchgehende Verbindung zwischen Brassert und Recklinghausen
	Dichtere Takte in den Abendstunden
	Busverbindungen zu Stoßzeiten 7-8.30 und 15-16.30 enger takten, v.a. im Bereich Schulen / Marl-Mitte
	Dichtere Bustaktung: alle 15 Minuten
	RRX-Anschluss muss kommen
	Anschlusssicherung Bus / Bahn funktioniert noch nicht gut. Erklärung: zu viele Schüler im Bus

Die drei zentralen Aussagen zum ÖPNV

1. Taktverdichtung (15 Minuten) und Verlängerung der Betriebszeit in den Abendstunden (Einsatzfahrzeug)
2. Anschlusssicherung Bus/Bahn in Sinsen verbessern
3. Der RRX muss in Sinsen halten





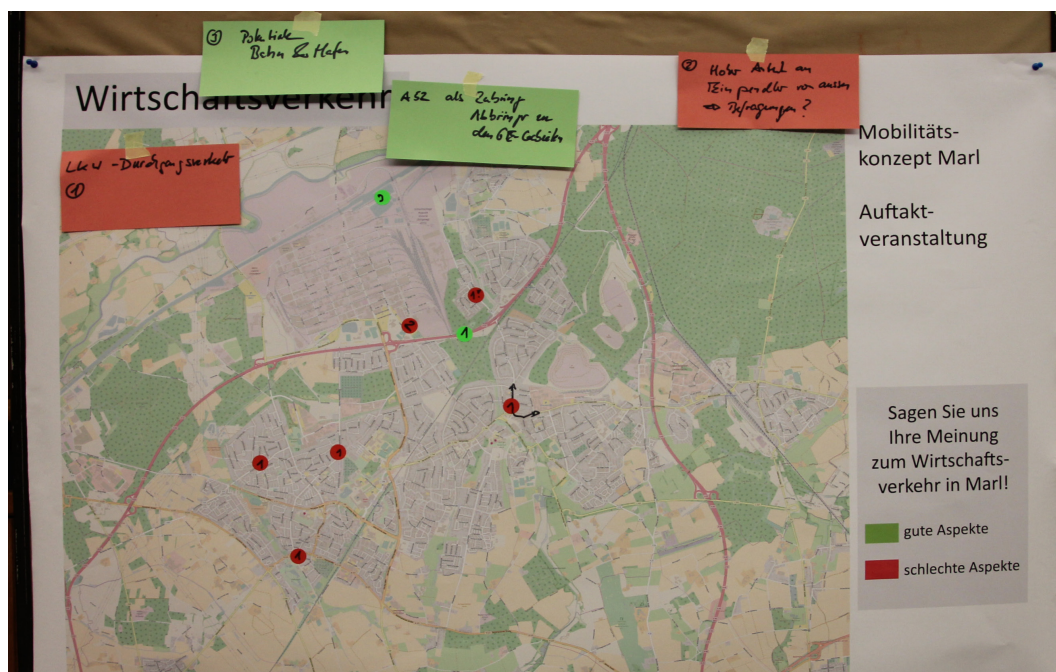
Thematisch 5: Wirtschaftsverkehr

An diesem Thementisch wurde das Thema Wirtschaftsverkehr von Herrn Stuhm vom Büro Stadt-Verkehr moderiert.

Nr. im Plan	Gute Aspekte / schlechte Aspekte
1	LKW-Durchgangsverkehr (A52 Marl-Hamm)
3	Potentiale Bahn & Hafen (Bereich Wesel-Datteln-Kanal)
2	Hoher Anteil an Einpendlern von außen - Befragungen? (Lipper Weg)
	A 52 als Zubringer Abbringer zu den GE-Gebieten

Die drei zentralen Aussagen zum Wirtschaftsverkehr

1. Durchgangsverkehr im LKW-Verkehr belastet die Wohnbereiche. Prüfung Ortsumgehung? Zeitlichen Verkehr rausnehmen in der Stadt
2. BAB 52 stärken als zentralen Zubringer
3. Bahnverkehr & Hafen stärken - Verlagerung auf Schiff/Bahn





Thementisch 6: Ruhender Verkehr

An diesem Thementisch wurde das Thema Ruhender Verkehr von Herrn Siebert vom Büro Stadt-Verkehr moderiert.

Nr. im Plan	Gute Aspekte / schlechte Aspekte
	keine Parkgebühren
	viele Parkplätze
	keine Parkgebühren
1	Behinderung des Fahrradweges durch Parkplätze (Bergstraße / Lipper Weg)
2	Fehlendes Parkleitsystem (Marler Stern)
	wenige Stellplätze für Fahrräder

Die drei zentralen Aussagen zum Ruhenden Verkehr

1. keine Parkgebühren
2. generell gute Parkmöglichkeiten
3. Behinderung / Gefährdung des Fahrradverkehrs durch Stellplätze





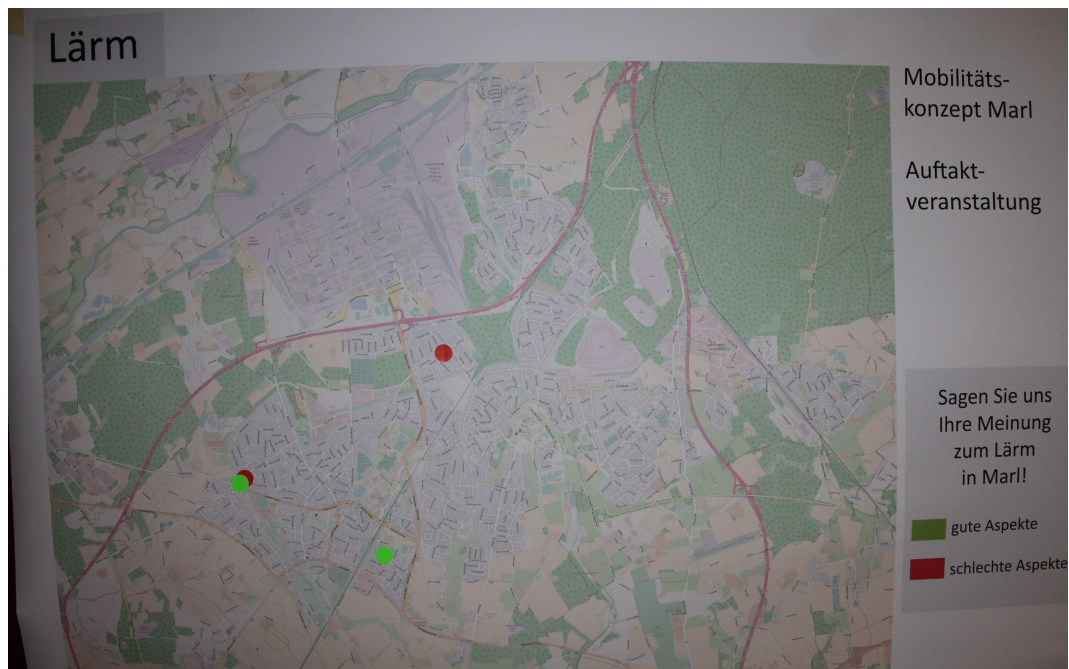
Thementisch 7: Lärm

Das Thema Lärm wurden von Herrn Zanolli vom Büro Grasy Zanolli moderiert. Die Ergebnisse lauten:

Nr. im Plan	Gute Aspekte / schlechte Aspekte
	Schachtstraße: weniger LKW wegen Sperrung
	„Hügelhäuser“: sehr ruhig
	Schachtstraße: viel zu schnell (nachts)

Die drei zentralen Aussagen zum Lärm

1. zu schnelles Fahren, insbesondere nachts
2. Berechnungsverfahren berücksichtigt keine Beschleunigungsvorgänge
3. Es gibt auch ruhige Bereiche (Hügelhäuser)





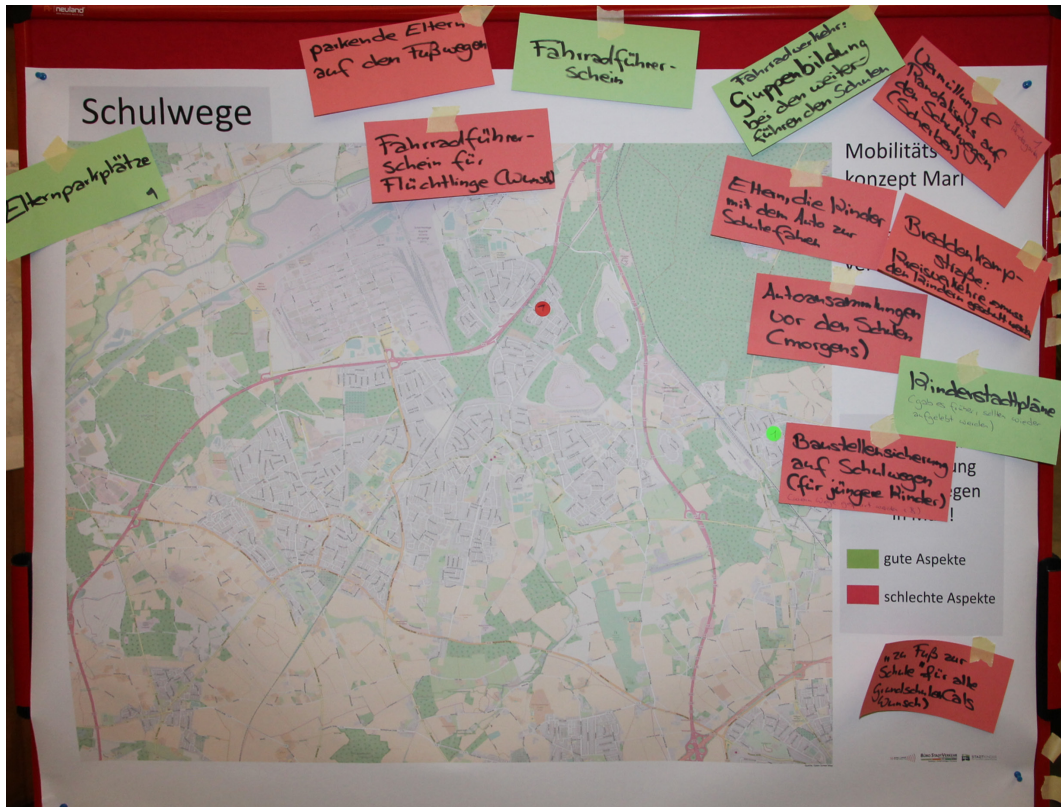
Thementisch 8: Schulwege

Der Thementisch Schulwege wurde von Frau Schulte vom Planungsbüro **STADTKINDER** betreut. Die Vorschläge und Anregungen beschränken sich bis auf wenige Einzelnennungen auf allgemeine Themen, die Schulwege in Marl betreffen.

Nr. im Plan	Gute Aspekte / schlechte Aspekte
1	Elternparkplätze (Goldregenstraße)
	Kinderstadtpläne (gab es früher, sollten wieder aufgelebt werden)
	Gruppenbildung bei den weiterführenden Schulen
	Fahrradführerschein
2	Vermüllung & Vandalismus auf den Schulwegen (Scherben) (Spechstraße)
	parkende Eltern auf Schulwegen
	Fahrradführerschein für Flüchtlinge
	Eltern, die Kinder mit dem Auto zur Schule fahren
	Bredenkampstraße: Kreisverkehre müssen den Kindern gerecht werden
	Autoansammlungen vor den Schulen (morgens)
	Baustellensicherung auf Schulwegen (für jüngere Kinder)
	„zu Fuß zur Schule“ für alle Grundschulen (als Wunsch)

Die drei zentralen Aussagen zu den Schulwegen

1. Gute Ansätze: wie der Fahrradführerschein, Gruppenbildung von Fahrradfahrern bei weiterführenden Schulen, Kinderstadtpläne (gab es früher) Elternparkplätze (Sinsen)
2. parkende Eltern auf Wegen
3. Autoansammlungen vor den Schulen (morgens)





2.4 Ergebnisse des Erwartungsbaums

Wünsche und Anregungen, die das Mobilitätskonzept in Marl betreffen, konnten von den Besuchern anhand eines Erwartungsbaumes geäußert werden. Die Ergebnisse des Erwartungsbaumes sind im Folgenden dargestellt. Sie wurden thematisch gruppiert:

Allgemein

- 75 % Anteil des Umweltverbunds am Gesamtverkehr bis 2025
- Gleichberechtigung aller Verkehrsteilnehmer, Fußgänger, Radfahrer, Autos
- keine autogerechte Stadt, sondern bürgergerechte Stadt
- Mehr Geduld aller Verkehrsteilnehmer
- keine Ideologie, sondern sachliche Arbeit
- Beachtung der Verkehrsplanung bei der Stadtentwicklung

Straßenverkehr / Straßenraumgestaltung

- funktionierende grüne Wellen
- Grüne Wellen
- grüne Wellen in Marl-Mitte
- Verkehr fließender machen
- flüssiger Straßenverkehr
- Eine Ortsumgehung im Marler Süden
- unzureichende Ost-/West Verbindungen
- Straßen in Ordnung bringen!
- intelligente Ampelführung
- weniger LKW-Verkehr in der Stadt

Radwege

- bessere Fahrradwege
- schnelle Radwege
- ebene Radwege und Fahrbahndecken auch bei Nebenstraßen
- Ausbau Radverkehr
- ein gutes Radwegenetz mit Radschnellwegen
- Bepflanzung an Rad- /Fußwegen insbesondere Baubestände müssen erhalten bleiben um das Klima in der Stadt zu regulieren
- sichere Fahrradwege
- marode Radwege sanieren
- Radwege möglichst von Autostraßen trennen
- bessere Reinigung der Fahrradwege (Glasscherben)
- Radwege in beide Richtungen

Bus und Bahn

- Anbindung an den RRR
- Verlässlichkeit der ÖPNV - Verbindungen verbessern (Beispiel: Bus-/ Bahnanschluss in Sinsen)

Ruhender Verkehr

- Verbesserung des Parkleitsystems

Lärm

- Reduzierung Straßenlärm



3 Zusammenfassung

Die Teilnehmer brachten sich intensiv mit ihrer Ortskenntnis und ihrem „Fachwissen“ an den Themeninseln ein und äußerten eine Vielzahl an positiven und negativen Aspekten. Ergänzt wurden die Erarbeitungen durch das Ausfüllen des Erwartungsbaumes. Dieses Angebot wurde von vielen Teilnehmern wahrgenommen. Die folgenden Ergebnisse können zusammenfassend dargestellt werden:

Die an der Auftaktveranstaltung beteiligten Bürger und Akteure wünschen sich weniger eine autogerechte als mehr eine bürgergerechte Stadt, bei der alle Verkehrsteilnehmer möglichst gleichberechtigt sind.

Autoverkehr und ruhender Verkehr

Im Themenbereich Autoverkehr werden die hohen Geschwindigkeiten als negativ betrachtet. Des Weiteren wird der Wunsch geäußert, mehr Kreisverkehre einzurichten und dafür Ampel zu entfernen. Der Erwartungsbaum macht deutlich, dass den Bürgern ein guter Verkehrsfluss sehr wichtig ist z.B. durch gute grüne Wellen etc.

Des Weiteren werden alternative Antriebsarten und neue Ansätze angesprochen wie z.B. die Optimierung der E-Mobilität und die Einrichtung von Car-Sharing.

Bezogen auf den Ruhenden Verkehr werden die vielen Parkplätze und die kostenlose Nutzung positiv hervorgehoben. Die Parksituation wird generell als gut bewertet, teilweise kommt es zu Behinderung auf Gehwegen durch parkende Autos. Negativ wird die Anzahl der Fahrradabstellmöglichkeiten und das Fehlen eines Parkleitsystems benannt.

Fuß- und Radverkehr

Im Rahmen der Auftaktveranstaltung wird deutlich, dass das Fahrrad in Marl einen hohen Stellenwert hat. Nur wenige Bürger gehen zu Fuß – es wird eher Fahrrad gefahren. Es gibt tolle Fuß- und Radwege wie z.B. entlang der sanierten Breddenkampstraße, viele Nennungen konzentrieren sich jedoch auf Kritik und Verbesserungsvorschläge. Negativ angemerkt werden die schlechten Zustände einiger Geh- und Radwege und zu kurz geschaltete Ampeln für Fußgänger. Teilweise werden Radwege zugeparkt oder es kommt zu Konflikten zwischen Fußgängern und Radfahrern. Die Teilnehmer diskutieren kontrovers, ob der Radverkehr auf die Straße verlegt werden oder auf dem Bürgersteig bleiben soll. Eine ähnliche Diskussion ergibt sich zur beidseitigen Nutzung von Radwegen.

Ein wichtiger Aspekt in diesem Themenbereich ist die Vernetzung von Wegen. Fehlende Radwegeverbindungen werden an der Themeninsel angesprochen. Diese beziehen sich z.B. auf den fehlenden Anschluss an regionale Radtrassen, die Weiterführung des „Roten Weges“ bis Sinsen oder die Freigabe der Fußgängerzone für Radfahrer mit Schrittgeschwindigkeit. Als ein Wunsch wird die Einrichtung von Vorrangbereichen für Radfahrer im Hierarchiesystem und das Wiederreichen des Prädikats „Fahrradfreundliche Stadt“.



Bus & Bahn und Barrierefreiheit

Zu den Bus- und Bahnverbindungen wird als ein wichtiges Thema die Barrierefreiheit angesprochen. Diese sollte grundsätzlich an Haltestellen gegeben sein. Darüber hinaus liegt ein Fokus auf der besseren Vertaktung von Bussen und Bahnen. Hierbei werden eine Taktverdichtung und eine Verlängerung der Betriebszeit in den Abendstunden angesprochen. Bezogen auf den Bahnhof in Sinsen wird eine Verbesserung der Anschlusssicherung gewünscht, u.a. durch den Halt des RRX in Sinsen.

Wirtschaftsverkehr

Der Durchgangsverkehr durch LKW belastet die Wohnquartiere. Diese kritische Anmerkung wurde durch einige Bürger gegeben. Die LKW-Verkehre sind aus der Stadt herauszunehmen, es ist eine Ortsumgehung zu prüfen. Auch sollte die BAB 52 stärker als zentraler Zubringer fungieren und die Potenziale von Bahnverkehr & Hafen gestärkt werden. Eine Verlagerung von Transporten auf das Schiff oder die Bahn könnte den LKW-Verkehr minimieren.

Lärm

Im Themenfeld Lärm wurden einige positive Aspekte benannt. So führte die Sperrung der Schachtstraße zu einer Minimierung der LKW-Verkehre und zu einer Beruhigung dieses Bereiches. Es wird jedoch kritisch angemerkt, dass insbesondere nachts an dieser Stelle zu schnell gefahren wird.

Schulwege

Im Themenfeld Schulwege wurden ebenfalls positive und negative Aspekte geäußert. Positiv hervorgehoben wurden verschiedene gute Ansätze wie z.B. der Fahrradführerschein, Kinderstadtpläne oder Elternhaltestellen. Negativ angemerkt wurde trotz des Vorhandenseins einiger Elternhaltestellen das Verkehrschaos durch bringende und holende Eltern an Schulen. Darüber hinaus wurde der Zustand von Schulwegen angesprochen wie z.B. Vermüllung und Vandalismus an Wegen.

4 Ausblick

Die Auftaktveranstaltung zum Mobilitätskonzept in Marl diente als guter offizieller Startpunkt für die Bürgerbeteiligung. Die vorgezogene Befragung von Kindern und Jugendlichen vor den Sommerferien diente bereits als erster Schritt der Bestandserhebung und -analyse.

Die nächsten Schritte beziehen sich ebenfalls auf die Erhebung und Bewertung der aktuellen Situation. Neben den eigenen Erhebungen der beteiligten Planungsbüros werden in dieser Phase auch die Bürger an verschiedenen Stellen beteiligt. So findet als eine weitere Form der Bürgerbeteiligung eine Online-Beteiligung im Zeitraum 05.09.2017 – 05.12.2017 statt, bei der die Bürger ihre Anmerkungen zu verschiedenen Kategorien in eine digitale Karte eintragen und mit Erläuterungen versehen können.

Ergänzend zu der Online-Beteiligung findet im September 2017 eine Haushaltsbefragung zum Mobilitätsverhalten der Marler Bürger statt. Insgesamt werden ca. 2.900 Fragebögen im Stadtgebiet Marl verteilt. Die Auswahl der Haushalte erfolgt dabei nach dem Zufallsprinzip.



